

## Jahresbericht des Dirigenten

Generalversammlung vom 15. Februar 2013

Sehr geehrte Ehren-, Frei- und Passivmitglieder

Liebe Aktivmitglieder

Der erste Einsatz (in Anführungszeichen) des Vereinsjahres 12/13 führte mich zusammen mit unserem Ehrenpräsidenten Willy Risi nach Embrach zur Präsidenten- und Dirigentenkonferenz. Der Tag bot sehr viel Interessantes, nicht zuletzt zwei Referate zum Thema „Singen vor Experten“ und „Chormusik und Choreographie“. Besonders vom ersten Thema erhoffte ich mir einige Inputs für unser bevorstehendes Sängerfest. Rückblickend betrachtet wichen die Vorstellungen, die von Frau Winzeler als Vertreterin des SCV präsentiert wurden, doch stark von der Realität ab. Von Seiten des SCV wurde nämlich mehrfach der Wunsch geäußert, man möge bei der Programmzusammenstellung auf eine sinnvolle Auswahl achten und die man solle die Fachjury zu überraschen versuchen. Nicht nur, dass darauf am Sängerfest meiner Ansicht nach überhaupt nicht geachtet wurde, es wurde dann später am Sängerfest sogar als Kritikpunkt dargestellt. Mehr dazu später...

Musikalisch hatten wir unseren ersten Auftritt am 16. Juni bei der Jubilarenefeier, wie immer einer der schönsten Anlässe im Jahr. Ich möchte mich bei allen bedanken, die an der Feier mitgewirkt haben.

Nach den Sommerferien lag unser Fokus auf das Highlight des Jahres, das Sängerfest in Eglisau. Ich war und bin immer noch überzeugt, dass wir ein schönes Programm für diesen Anlass gewählt haben. Zwei Lieder, die auch inhaltlich eine Einheit bilden, haben doch beide Stücke „die Nacht“ zum Inhalt, wenn auch auf unterschiedliche Weise. Während „Abendruhe“ von Josef Gabriel Rheinberger ein hochromantisches Werk mit tonalen und harmonischen Höchstschwierigkeiten ist, liegen die Schwierigkeiten beim leicht-fröhlichen „Spanische Nächte“ im Rhythmus und in der Umsetzung. Ich habe mehrmals erwähnt und ich denke, meine leuchtenden Augen nach dem Auftritt sprachen Bände, dass ich mit unserem Auftritt sehr zufrieden war. Wir haben es gut gemacht! Nicht perfekt, vielleicht auch nicht sehr gut, aber gut! Und gemessen an den Anforderungen, die besonders „Abendruhe“ an die Sänger stellte, hätte ich mir gewünscht, dass die Jury diesen Mut und diesen Einsatz auch zu würdigen wüsste. Dies war leider nicht der Fall. So wurde unser Auftritt leider „nur“ mit einem „genügend“ gewertet. Daraus ergeben sich für eine zukünftige Teilnahme entsprechende Fragen, die wir uns stellen müssten:

1. Soll man auf ein Sängerfest hin, neue Stücke lernen oder bereits bekannte Stücke aus dem Repertoire nehmen?
2. Soll man teilnehmen ohne Beurteilung?
3. Soll man seinen Auftritt mit einem professionellen Pianisten begleiten?

Ich habe in den Proben meine Meinung dazu bereits kund getan, werde dies aber nochmals kurz skizzieren:

- Über den ersten Punkt kann man diskutieren. Wir haben genügend Literatur im Archiv, das sängerfesttauglich wäre. Als Dirigent ist man aber immer auf der Suche, nach Neuem, Überraschendem. Zudem hat „neue“ Literatur den Vorteil, dass man von Grund auf seine musikalischen Vorstellungen umsetzen kann und nicht allfällige Altlasten bzw. Fehler ausmerzen muss.
- Eine Teilnahme ohne Beurteilung macht in meinen Augen keinen Sinn. Man möchte ja auch wissen, woran man arbeiten kann. Leider sind die Beurteilungen oft so unspezifisch, dass es den Chören wenig bis nichts bringt, doch dies ist ein Problem des SCV und der Jurymitglieder. Das Expertengespräch war zwar besser als beim letzten Mal, doch immer noch nicht befriedigend...
- Eine Begleitung mit Pianisten widerstrebt meiner Vorstellung eines Sängerfests. Für mich müsste es zwingend „a cappella“ sein, allenfalls noch mit Bodypercussion oder ähnliches. Aber vielleicht müsste man darüber mal diskutieren.

Ich bin jedenfalls stolz auf das Geleistete. Wir haben zwei tolle Stücke einstudiert und die Arbeit daran hat mir grossen Spass gemacht.

Der nächste Auftritt am Fondueabend des Frauenchors. Ich danke dabei meinem geschätzten Vizedirigenten Willi Brunner, der mich immer so vorzüglich vertritt, wenn wir Stücke mit Klavierbegleitung in das Programm aufnehmen.

Mit dem Lied „spanische Nächte“ konnten wir den Frauen auch ein Werk vom Sängerfest darbieten. Der Bajazzo rundete wie immer unseren Auftritt ab.

Am Ewigkeitssonntag sangen wir neben unserem Wettlied eines meiner absoluten Lieblingsstücke: „die Nacht“ von Franz Schubert. Meine Eltern, meine Schwester, mein Schwager und natürlich meine Romina bestätigten mir, dass wir wunderbar gesungen haben und dass der Chor grosse Fortschritte gemacht hätte.

Der mittlerweile traditionelle Einsatz zur Weihnachtszeit in der reformierten Kirche Halden während des Gottesdienstes macht mir immer grossen Spass. Nicht nur, dass es immer schön ist, einen Gottesdienst mitgestalten zu dürfen, der Anlass bietet auch Gelegenheit, auch mal fremdsprachige Texte zu singen. Mehrere Besucher bestätigten mir, dass das „Swing Low“ gut angekommen ist und ich möchte auch dieses Jahr sicherlich ein englisches Stück an diesem Anlass aufführen. Die Zusammenarbeit mit Herrn Felss möchte ich an dieser Stelle besonders erwähnen, die immer sehr herzlich und produktiv ist.

Der letzte Auftritt im Vereinsjahr ist traditionsgemäss im Gottesdienst in der Kirche St. Anna Ende Januar. Unser Präsident hat bereits darauf hingewiesen, dass der Termin vielleicht nicht ganz glücklich gewählt ist. Zudem ist es auch immer problematisch, wenn einige Sänger ausfallen. Allerdings schätze ich diesen Auftritt sehr, besonders die Zusammenarbeit mit Fischli. So war denn auch „O Isis und Osiris“ das Highlight dieses

Auftritts. Ich freue mich schon auf den nächsten gemeinsamen Anlass mit Herrn Fischli am 22. Juni 2013.

Dies ist denn auch das Stichwort zum wichtigsten Anlass im 2013, die Messe von Max Glock. Die Proben dazu haben bereits begonnen und ich bin überzeugt, dass diese Messe in ihrer Schlichtheit sehr zum Chorklang passen wird und freue mich sehr auf den Auftritt. Ich stehe zu meinem Wort und bin überzeugt, dass die Messe vom Schwierigkeitsgrad her keine Zusatzproben erfordern wird, auch wenn mit Auffahrt und Osterdonnerstag noch zwei Proben wegfallen. Allerdings bedingt das, dass die Proben vollständig besucht werden. Ich bitte Euch, vollen Einsatz zu geben!

Abschliessend möchte ich allen danken, die sich jede Woche für ein gutes Gelingen im Sängerbereich einsetzen, in erster Linie Euch Sänger! Ein besonderer Dank geht an den Vorstand um unseren Präsidenten Mario Beer, unserem Bibliothekar Pius, meinem geschätzten Vizedirigenten Willi Brunner und allen anderen Vorstandsmitgliedern und Helfern!

An dieser Stelle möchte ich auch unsere zwei neuen Sänger Felix und Andreas herzlich begrüßen. Ich hoffe sehr, dass es Euch bei uns gefällt und wir weiterhin auf Euch zählen dürfen. Es wäre sehr schön, wenn wir noch mehr neue Sänger begrüßen könnten. Nur so können wir längerfristig das Überleben des Chores garantieren. Diesbezüglich auch ein grosser Dank an das Sonderkomitee zur Akquirierung neuer Sänger!

In diesem Sinne: danke für alles, viel Glück, Erfolg und vor allem gute Gesundheit und viel Freude mit der Musik!

Claudio Darms, Dirigent